

## Workshop 7: Demokratische Teilhabe und lokale Verankerung

### Tag zur Einführung der französischen Plattform

#### „Pour changer d'échelles du local à l'Europe“ - 8. November 2007 in Paris

22 Menschen aus Luxemburg, Belgien, Deutschland, Quebec und natürlich Frankreich haben sich um diese einfache Formel (Von der lokalen auf die europäische Ebene wechseln) vereint, die direkt auf die Pactes Locaux zurückgeht, die auf zehn reiche Jahre des Erfahrungsaustauschs und kollektiver Bestätigung zurückschauen: „Tiefgreifende Änderungen können ohne die Beteiligung der Bürger nicht gelingen. Man kann auch die Probleme der „Welt“ nicht lösen, wenn man sich nicht darum bemüht, konkrete und lokale Ansätze vor Ort, in lebenden und menschlichen Räumen, die untereinander und nach außen verbunden sind, zu finden.“ Von dieser gemeinsamen-gelebten Überzeugung getragen, hat die Gruppe daran gearbeitet, um diese Orientierung herum Konvergenzen zu anderen Ebenen zu gestalten. Ohne die Eigenständigkeit und Legitimität des Einzelnen zu beschneiden, ist es möglich, an Einfluss und Glaubwürdigkeit zu gewinnen, und sogar sein Handeln im Sinne des Gemeinguts und allgemeinen Interesses zu stärken. Zunächst haben diejenigen, die sich zu Wort gemeldet haben, einige Beiträge gemacht, um die Debatte zu beleben.

#### Die internationale Dimension: einige Hinweise

**Yvon Poirier**, aus Quebec zeigte, wie die Bewegung RIPESS<sup>1</sup> in den 90er Jahren auf Initiative lokaler Akteure durch den Wunsch entstand, sich mit der globalen Dimension zu befassen. Zwischen der 1. internationalen Zusammenkunft in Lima 1997 und der 4. in Dakar 2005 hat der Erfolg zugenommen. Die Bewegung erstreckt sich in neue Kreise und Kontinente und gewinnt mit einem Verwaltungsrat Strukturen. Er tagt angesichts knapper Mittel selten, aber es ist ein Prozess, der ebenso voranschreitet wie das gegenseitige Kennen lernen der Aktiven. Die internationale Arbeit des Netzwerks steht auf der Tagesordnung der 4. Begegnung Lux'09, als Querschnittsthema, angesichts der Wichtigkeit, eine demokratische Führungsform zu finden, die

den weltumspannenden Strukturen entspricht, die im Aufbau begriffen sind. Jeder Kontinent, jedes Land oder jede Region organisiert sich je nach dem jeweiligen Kontext. Lateinamerika ist der dynamischste Kontinent (17 nationale Netzwerke, das brasilianische Forum der Solidarökonomie ist in allen Regionen vertreten). Quebec ist von jeher eine solide Stütze der Bewegung gewesen, in seinem Land und in der technischen und finanziellen Unterstützung, die in einem neu erarbeiteten Ansatz der Kooperation zwischen Ländern des Nordens und des Südens seinen Niederschlag findet. Es wurde gerade ein Netzwerk in den USA gegründet. Dakar hat als Triebfeder für die Schaffung nationaler Netzwerke in Marokko und Westafrika gedient: Mali, Niger, Burkina, Guinea, Senegal, wo derzeit die Geschäftsstelle von RIPESS ist. Im philippinischen Manila fand soeben ein erstes Forum statt, das die Bewegung in Asien lanciert.

#### Der langsame und mühsame Aufbau europäischer Netzwerke.

Aus Sicht von **Eric Lavillunière**, von INEES verbergen sich hinter dem Begriff „Sozial- und Solidarökonomie (SSÖ) unterschiedliche Realitäten. Das wirtschaftliche Gewicht der Sozialökonomie und das der Solidarökonomie lassen sich nicht vergleichen. Die Solidarökonomie hat neue Netzwerke entstehen lassen und appelliert an erneuerte Werte. Europa bedeutet 40 Sprachen, was den Aufbau von Netzwerken eindeutig erschwert. Sie verfügen über wenig Mittel, was dazu führt, dass sich kleine sektorale Plattformen vermehren. Für Lux'09 tagt ein europäischer Ausschuss alle zwei Monate. Er arbeitet gut und nach dem Prinzip: „Wer engagiert sich für was?“. Jeder behält im Rahmen des internationalen Arbeitsprogramms seine Eigenständigkeit. Die französische Plattform „Wechsel von der lokalen auf die europäische Ebene“ findet hier natürlich ihren Platz... sofern sie sich um eine Internationalisierung bemüht! Das Ziel ist, von einer reinen Beobachtung zur Thematisierung überzugehen. Seit 10 Jahren

kommt die Anerkennung der SSÖ kaum voran. Es ist immer schwierig zu vermitteln, dass die Vorgehensweise mindestens genauso wichtig ist wie die Ergebnisse. Eines der Ziele von LUX'09 ist, einen Raum zu eröffnen, um zum Bestehen einer europäischen Plattform der Solidarökonomie beizutragen und die bestmöglichen Kooperationen mit den traditionellen Plattformen der Sozialökonomie zu schmieden (Genossenschaften, Vereine auf Gegenseitigkeit und andere Vereine). Die Initiative IRIS (Inter-Réseau européen des Initiatives éthiques et Solidaires) wird begrüßt, die es sich auf die Fahnen geschrieben hat, die Netzwerke des fairen Handels, ethischer Finanzen, sozialer Eingliederungsunternehmen und sozialverantwortlichen Konsums zu vereinen - siehe [www.iris-network.eu](http://www.iris-network.eu) (Fr + En).

#### Gemeinsamer Versuch der lokalen Demokratie in Frankreich.

**Gérard Logié** von ADELS<sup>2</sup>, einem Verein, der seit 40 Jahren besteht und weltweit Nachahmer findet. „Wozu dient die Zivilgesellschaft?“ Er zitiert den philippinischen Wirtschaftswissenschaftler Nicanor Perlas, der für die Stärkung eines dritten Sektors eintritt: Die Kultur trägt die Verantwortung dafür, den menschlichen und ökologischen Werten auf der Erde in den beiden ersten Sektoren Geltung zu verschaffen, der Politik und der Wirtschaft. Diese Überlegung ist den derzeitigen französischen Herausforderungen im Rahmen der Gemeindewahlen nicht fern. Es geht darum wirklich partizipative Politiken vor Ort zu erkennen, das allgemeine Interesse der Vereine, das nicht mit dem Wettbewerb im Ausschreibungssystem vereinbar ist. Die Anerkennung dieser beiden Grundsätze zu erreichen ist ein eigenständiges politisches Ziel.

<sup>1</sup> Réseau Intercontinental de Promotion de l'Economie Sociale et Solidaire - siehe [www.ripest.net](http://www.ripest.net) (Fr + En + Es)

<sup>2</sup> Association pour la Démocratie et l'Éducation Locale et Sociale en France (Verein für die Demokratie und lokale und soziale Bildung in Frankreich)

#### Die französische Plattform „changer d'échelles du local à l'Europe“ (Von der lokalen auf die europäische Ebene wechseln) ist:

- **Ein Instrument gemeinsamer Arbeit, mit einem gemeinsamen Lastenheft und Organisationsformen.** Es ist im Laufe der Zeit von den Freiwilligen zu gestalten, die sich der Plattform anschließen. Es geht um einen Austausch unter Gleichen. Weder Bewertung, noch Urteil oder externe Vorgabe, ein Erfahrungsaustausch, um Analogien, kontextbedingte Unterschiede und eine gemeinsame Argumentation festzustellen.
- **Ein Zeitplan, der sich in die Vorbereitung von LUX'09 eingliedert**, mit fünf regionalen Etappen von Dezember 2007 bis Ende 2008. Diese Orte und Momente des Austauschs zwischen Akteuren, Bewohnern einer Region und eingeladenen Teilnehmern werden mit Sitzungen zur Rekapitulation abwechseln.
- **Eine Vorgehensweise, die Ergebnisse und Tools für verschiedene Zwecke ergibt:** Ein Problem oder kollektives Anliegen für die einladende Region bearbeiten; eine Situation im Prozess des kollektiven Gestaltens erleben, wobei Formen der sektorenübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Akteuren und verschiedenen Ebenen entstehen; Inhalte zum Thema „Demokratische Teilhabe und lokale Verankerung“ erarbeiten...

#### Zu guter Letzt ist es eine Einladung, sich zusammenzuschließen:

- **Eine erste regionale Etappe am 13./14. Dezember in Poitiers** zur Frage: „Was bringen Partnerschaften, die Eingliederung über den Beruf, die Entwicklungs- und Agglomerationsräte, territoriale Fonds ..., ein territorialer sozialer Dialog für die Entwicklung einer solidarischeren und kooperativeren lokalen Entwicklung, die den Hoffnungen aller auf Arbeit und Beschäftigung entspricht?“ Der Tag untergliedert sich in drei Abschnitte: Vorträge, Debatten und Vorschläge.
- **Eine allgemeine Bewegung, die ihre erste Sitzung im Januar in Paris abhalten wird** (Termin noch festzulegen). Der Austausch zwischen den Teilnehmern betrifft **verschiedene Maßnahmen, die zu erörtern sind, um die Plattform mit Leben zu füllen.**

**Weitere Informationen erhalten Sie unter:** Géraldine Lechevalier: 00 33 (0) 632 197 395 [geraldine.lechevalier@wanadoo.fr](mailto:geraldine.lechevalier@wanadoo.fr)  
Martine Theveniaut: 00 33 (0) 468 699 288 [martine.theveniaut@wanadoo.fr](mailto:martine.theveniaut@wanadoo.fr)

## Wohlstandsindikatoren für Solidarität und Verantwortungsbewusstsein auf lokaler Ebene

Uns fehlen heute Tools, um die Lebensqualität der Menschen und die öffentlichen Politiken in Sachen sozialer Zusammenhalt bewerten zu können. Umso globaler die Wirtschaft wird, umso mehr brauchen wir paradoxerweise territoriale Ansätze, um Dienstleistungs- und Umverteilungspolitiken zu organisieren, die an die Bedürfnisse der Menschen angepasst sind. Die großen traditionellen makroökonomischen Indikatoren der Wirtschafts- und Sozialleistung eines Lands geben uns wenig Aufschluss für die Organisation dieser öffentlichen Maßnahmen. Es gibt auch wenig Mittel, um die Beiträge des privaten und des dritten Sektors zur Verbesserung der Lebensqualität zu bewerten.

**Kurzbeschreibung des Projekts** - Das Institut Européen d'Économie Solidaire schlägt vor, auf lokaler Ebene ein dynamisches methodisches Tool zu erarbeiten und zu erproben, um die Lebensqualität und das Wohlergehen der Bevölkerung auf lokaler Ebene aussagekräftig bewerten zu können. Auf Basis von 3 oder 4 Testgebieten im Großherzogtum Luxemburg werden geeignete Indikatoren für die Messung sowie die determinierenden Fortschrittsfaktoren ermittelt. Dieses Projekt wird also mit dem Ziel der Untersuchung/Aktion durchgeführt.

**Ziele** - Eine angepasste Methodik entwickeln, die es den Regionen, die es wünschen, mit ihren Beteiligten ermöglicht:

- Über quantitative und qualitative Indikatoren für das Wohlergehen der Bevölkerung zu verfügen
- Statistische Grundlagen für diese Vorgehensweise zu finden
- Die Effizienz öffentlicher Politiken im Bereich des sozialen und ökologischen Zusammenhalts zu bewerten und so den öffentlichen Behörden Tools als Entscheidungshilfe zu liefern
- Gemeinsame Fortschrittsachsen zu definieren
- Möglichkeiten für das Engagement des produzierenden Sektors festzustellen
- Den Beitrag der Solidarökonomie zur Verbesserung der Lebensqualität besser bewerten zu können.

**Beabsichtigte Wirkung** - Die beabsichtigte Wirkung ist, eine neue Kultur für die Festlegung sozioökonomischer Politiken im Großherzogtum zu fördern. Da sich die Aktion auf die Definition einer geeigneten Methodik stützt, hat sie eine potenziell beträchtliche Multiplikationswirkung.

**Partnerschaft und Finanzierung** - INEES wird sich auf die lokalen Verbände des Netzwerks Objectif Plein Emploi stützen und hat bereits den luxemburgischen Innenminister, SYVICOL (Städte- und Gemeindetag), STATEC (Nationales Amt für Statistik und Wirtschaftswissenschaften) und Wissenschaftler getroffen...

Für dieses Projekt sollen Fördermittel im Rahmen von INTERREG (überregionale oder transnationale Ausrichtung) beantragt werden.

#### Wir suchen noch Partner für die europäische Ausrichtung.

**Kontakt:** [lavilluniere@inees.org](mailto:lavilluniere@inees.org)

## Stellenausschreibung - INEES sucht eine(n) Projektleiter(in)

**Die Aufgaben:** Allgemeine Organisation des Internationalen Globalisierungs- und Solidaritätsforums Lux'09; diesbezüglich können wir grundlegend zwischen drei Arbeitsbereichen unterscheiden:

- \* Logistik: Organisation der vorbereitenden Sitzungen, Planung der verschiedenen thematischen Sitzungen, Organisation der Konferenzräume, Unterkunft, Bewirtung, Transportmittel und Empfang der Teilnehmer, ...
- \* Redaktioneller Teil: Berichte über vorbereitende Sitzungen, Erarbeitung von Übersichten und Zeitplänen, Verfassen der Korrespondenz an die Teilnehmer, Referenten, Partner und offiziellen Instanzen, Verfassen spezifischer Korrespondenz zur Mittelbeschaffung, ...
- \* Gestaltung der Webseite: Onlineschaltung von Artikeln, Moderation des Forums, ...

**Das Profil:** Interesse für die Themen der Solidarökonomie und Kenntnis des sozioökonomischen und institutionellen Kontexts Luxemburgs und Europas sind von Vorteil. Wir wünschen die sofortige Einsatzfähigkeit dank solider Kenntnisse aufgrund von Berufserfahrung in der Organisation, Förderung und Leitung von Projekten und/oder internationalen Veranstaltungen. Wir bewerten die Dynamik, Initiative, Multi-Tasking-Fähigkeit, organisatorischen Fähigkeiten, Fähigkeit zur Projektleitung und eigenständigen Arbeit bei gleichzeitiger Integration im Team.

**Weitere erforderliche Kompetenzen:** Zwischenmenschliches Gespür, Kommunikationstalent und Kenntnisse der französischen und englischen Sprache in Wort und Schrift (spanische und/oder deutsche Sprachkenntnisse werden begrüßt) müssen dem/der Bewerber(in) den Dialog mit internationalen und multi-kulturellen Teilnehmern ermöglichen. Es werden außerdem PC-Grundkenntnisse (Textverarbeitung, Tabellen, Präsentationssoftware, E-Mail) und Kenntnisse in der Bearbeitung von Webseiten verlangt. Die Stelle erfordert große Mobilität (kurze Auslandsaufenthalte) und flexible Arbeitszeiten.

**Vertragsbedingungen:** Sofortige Einstellung oder zum vereinbarten Termin - auf 18 Monate befristet mit Ziel der Entfristung der Stelle - 40St/Woche

**Hauptarbeitsort:** Schifflange (Südluxemburg) und Auslandsreisen

**Haben Sie Interesse?** Senden Sie Ihre Bewerbung bis zum 29. Dezember 2007 an:

INEES asbl - A l'attention de M. Eric Lavillunière - 1, rue du Moulin - L-3857 Schifflange - [info@inees.org](mailto:info@inees.org)

**Edito** Der Sondernewsletter Nr. 10 mit vorläufigem Programm ist kaum erschienen, da senden wir Ihnen schon Ausgabe Nr. 11, weil sich am Jahresende die Dinge überschlagen. Die ersten Workshops (siehe S. 3 und 4) haben bereits begonnen. Zögern Sie nicht, Kontakt aufzunehmen und sich zu beteiligen. Die Dinge entwickeln sich auch in Asien (siehe S. 2), und zweifelsohne macht die Sozial- und Solidarökonomie überall auf der Welt Boden gut. Um diese Dynamik in vollem Maße unterstützen zu können, hat INEES in Abstimmung mit dem europäischen Lenkungsausschuss von Lux'09, der alle zwei Monate tagt, beschlossen, eine(n) neue(n) Mitarbeiter(in) einzustellen: Wir sind zwar noch weit davon entfernt, das Budget für diese Veranstaltung zu sichern, aber indem wir in eine(n) Mitarbeiter(in) investieren, werden wir unsere Mittelbeschaffung verstärken und die Organisation der Logistik beschleunigen können. In diesem Kontext möchte ich noch einmal betonen, dass der Erfolg auch von Ihrer Beteiligung abhängt (Teilnahme an Workshops, Aufnahme der Delegationen in Europa und Finanzierung der Delegation aus dem Süden...). Um die Bekanntheit von Lux'09 zu steigern, werden wir Anfang 2008 eine interaktive Internetseite einrichten. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge.

Eric Lavillunière - INEES

# Asiatisches Forum der Solidarökonomie

vom 17. bis 20. Oktober 2007, in Manila, Philippinen

**Ungefähr 700 Personen nahmen am ersten asiatischen Forum der Solidarökonomie in Manila teil. Neben philippinischen Teilnehmern kamen etwa 80 Personen aus 26 Ländern Asiens und einige von anderen Kontinenten (Europa und Nordamerika).**

Das Programm des Forums umfasste vier Themenschwerpunkte:

- Sozialverantwortliche Investitionen
- Sozialverantwortliche Unternehmen
- Sozialverantwortlicher Konsum
- Sozialverantwortliche Regierungsführung

Alle Plenen und Workshops behandelten diese vier Schwerpunkte. Insgesamt war die Teilnahme an den Workshops und Plenen sehr gut, und alle Teilnehmer äußerten sich positiv über die Inhalte. Man kann wohl sagen, dass das Konzept der Solidarökonomie jetzt auf den Philippinen und bei den Teilnehmern aus den anderen vertretenen Ländern viel stärker verwurzelt ist.

Wie schon 2005 in Dakar muss man hervorheben, wie wichtig die Teilnahme Jugendlicher sowie die ausgewogene Beteiligung von Männern/Frauen war. Das Forum selbst war ein Erfolg.

## Die Teilnahme von RIPESS

Seit Ankündigung des Forums im Januar 2007 wurde die Teilnahme von RIPESS mit David Thompson und Suman Khanal, den Mitgliedern des Verwaltungsrats für Asien (und Ozeanien), diskutiert. Sie beschloss, dass es sinnvoll wäre, beim Treffen nordamerikanische Präsenz zu zeigen. Daher waren die Co-Vorsitzenden des nordamerikanischen Solidarökonomie-Netzwerks NANSE (North American Network for the Solidarity), Dan Swinney und Michael Lewis, in Manila durch Yvon Poirier vertreten.

Giovanni Acquati von INAISE (International Association of Investors in the Social Economy), ebenfalls Mitglied des Verwaltungsrats von RIPESS, war auch anwesend.

Während eines Plenums wurde Yvon Poirier gebeten, RIPESS und NANSE vorzustellen und Lux'09 anzukündigen. Zahlreiche Exemplare des vorläufigen Programms für Lux'09 (siehe Sonderausgabe Nr. 10 des Newsletters) wurden verteilt.

Das Ziel, RIPESS bekannt zu machen, wurde erreicht und viele haben Interesse an der Teilnahme an Lux'09 bekundet.

## Vernetzungsaktivitäten

Erwähnenswert ist, dass das Treffen von einem kleinem vier- bis fünfköpfigen Team unter Leitung des Wirtschaftswissenschaftlers Dr. Cielito Habito organisiert wurde, der während der Präsidentschaft von Ramos nationaler

Planungsdirektor war. Ben Quiñones war Exekutivdirektor des Lenkungsausschusses.

Sie sind der Ansicht, dass im Moment die Bedingungen für die Schaffung eines asiatischen Netzwerks nicht voll gegeben sind. Die Organisationen in den einzelnen Ländern müssen noch viel unternehmen, um die Ideen zu integrieren, und es müssen nationale Netzwerke entstehen.

Das Ziel ist, ein weiteres asiatisches Forum in zwei Jahren zu organisieren. Es soll im Oktober 2009 in Japan stattfinden. Die Entscheidung liegt bei den japanischen Organisationen.

Der Lenkungsausschuss des Forums möchte Beziehungen zu RIPESS aufbauen. In den nächsten Monaten wird sich der Ausschuss mit der Möglichkeit befassen, einen offiziellen Beitrittsantrag zu stellen.

In den nächsten beiden Jahren besteht das Ziel darin, die Solidarökonomie in Asien besser kennen zu lernen. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen die bestehenden Aktivitäten im Bereich der Solidarökonomie Land für Land, Sektor für Sektor erfasst werden. Es ist sicher, dass die Solidarökonomie bereits recht entwickelt ist, auch wenn nur wenige dieses Konzept verwenden. Diese Arbeiten werden das Profil der Solidarökonomie schärfen.

## Weitere interessante Informationen

Auf den Philippinen hat man entdeckt, dass das Wort banayihan in der Landessprache mit Solidarökonomie gleichbedeutend ist. So ist das Banayihan Banking Window (BBW), das während des Forums offiziell eröffnet wurde, der Bankschalter der Solidarökonomie. In Partnerschaft mit einer Regierungsabteilung ist das BBW das Bindeglied zwischen sozialverantwortlichen Investoren und sozialverantwortlichen Unternehmen der Philippinen.

Darüber hinaus hat Marcos Arruda die Schaffung einer Allianz für die Ökonomie (ALOE)

bekannt gegeben, die dem Pol der solidarischen Sozioökonomie (PSES) der Allianz für eine verantwortungsbewusste und solidarische Welt folgt, die von der Stiftung für den Fortschritt der Menschheit (FPH) - siehe [www.socioeco.org](http://www.socioeco.org) (in FR + EN + ES) getragen wurde. Die Ziele sind, gemeinsam Vorschläge und Strategien für den sozioökonomischen Wandel zu erarbeiten und zu fördern.

Außerdem stellen wir fest, dass dieses Forum durch eine Partnerschaft zwischen dem Bündnis sozialverantwortlicher KMUs Asiens und der FPH ermöglicht wurde.

Ein Finanzbeitrag der kanadischen Agentur für internationale Entwicklung (ACDI) hat die Teilnahme der Delegierten aus einigen Ländern ermöglicht.

Auch das Programm UNITERRA, das RIPESS unterstützt, insbesondere über die nationalen Netzwerke (z.B. in Westafrika) hat ebenfalls zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen. Es ist in einigen asiatischen Ländern aktiv; dank eines gemeinsamen Projekts mit GESQ (Groupe d'Économie Solidaire du Québec), konnte eine sechsköpfige Delegation aus Nepal an dem Treffen in Manila teilnehmen.

## Schlussfolgerung

Dank der mehrere Monate währenden Teamarbeit konnten die für die Teilnahme am Forum festgelegten Ziele erreicht werden.

Insbesondere wurde der Dynamik des RIPESS in Asien zu Anerkennung verholfen.

Man kann festhalten, dass die Vernetzung der Solidarökonomie in Asien begonnen hat.

Aber wie auch in den anderen Ländern und Kontinenten, wird es seine Zeit brauchen, bis sie wächst.

Wir können zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Yvon Poirier

## Großregion um Luxemburg

**47 Organisationen aus den sechs Regionen der Großregion (Saarland (De), Lothringen (Fr), Rheinland-Pfalz (De), Luxemburg (Lu), Wallonien (Be) und die deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens) haben beim 1. Forum der Sozial- und Solidarökonomie der Großregion ein grenzübergreifendes Netzwerk geschaffen und somit die Weichen für die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren gestellt.**

**Unter dem Banner der Beteiligung und Interaktivität haben die Teilnehmer ihr Bestreben bekundet, sich durch die Unterzeichnung einer Absichtserklärung einzubringen.**

**Nun bleibt nur noch, die Mittel zu beschaffen, dieses Netzwerk mit Leben zu erfüllen, das bereits Bedürfnisse festgestellt hat.**

**Kontakt: [lavilluniere@inees.org](mailto:lavilluniere@inees.org)**

# Die Internationalen Tage der Solidarökonomie in Lille

am 18. & 19. Oktober 2007 standen ganz unter dem Zeichen von Lux'09 (Workshop 1) und führten zur Verabschiedung einer Erklärung durch die Teilnehmer (darunter zahlreiche gewählte Vertreter).

## Erklärung von Lille:

**„Kräfte bündeln, um nationalen, europäischen und internationalen Entscheidungsträgern Impulse für öffentliche Politiken für die Sozial- und Solidarökonomie zu geben“**

Die Internationalen Tage von Lille sind Teil der Austausch und Debatten, die das Netzwerk „Réseau des Territoires de l'Économie Solidaire“ (RTES) regelmäßig organisiert. Sie lehnen sich an die Zusammenkünfte „Globalisierung der Solidarität“ des Netzwerks „Réseau Intercontinental des Promoteurs de l'Économie Sociale et Solidaire“ (RIPESS) in Lima (1997), Quebec (2001) und Dakar (2005) an. Sie bereiten den Weg für die Zusammenkunft in Luxemburg, „LUX'09“, ein Großereignis, das 2009 stattfinden wird. Sie sind also in dieser Folge zu sehen und unterstützen aktiv den internationalen Prozess des Aufbaus der Sozial- und Solidarökonomie.

Zu diesem Zweck unterstreichen die Veranstalter und Teilnehmer der Tage von Lille, dass sie die in Lima festgelegte Definition der Sozial- und Solidarökonomie - „Wirtschaft, die sich auf Kooperation, Teilen und kollektives Handeln stützt und den Menschen ins Zentrum der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung stellt“ - und der Solidarität - „Die Solidarität in der Wirtschaft basiert auf einem gleichzeitig wirtschaftlichen, politischen und sozialen Ansatz, der zu einer neuen Art, Politik zu machen und menschliche Beziehungen aufzubauen auf der Basis von Konsens und staatsbürgerlichem Handeln führt“ - teilen.

Sie bekräftigen ihren Wunsch, die seit 1997 begonnenen Schritte mit dem Netzwerk von Akteuren fortzusetzen und zu verstärken, vor allem:

- Die Anerkennung der Sozial- und Solidarökonomie als wirtschaftliche Entwicklungsform, die es ermöglicht:
  - Hochwertige und sozial sinnvolle Arbeitsplätze und Beschäftigungen zu schaffen
  - Ressourcen gerecht und solidarisch zwischen den Regionen, Menschen und Generationen aufzuteilen
- Die Unterstützung aller lokalen Initiativen der Sozial- und Solidarökonomie, die partizipativ und demokratisch mit den Bürger(inne)n, Projektträgern, sie begleitenden Akteuren, Institutionen und gewählten Vertreter(inne)n aufgebaut sind.
- Die Entwicklung und Stärkung von Partnerschaften zwischen den Akteuren, den Netzwerken und politischen Entscheidungsträgern, um zusammen die öffentlichen Politiken zur Unterstützung der Sozial- und Solidarökonomie zu gestalten.
- Die Verfolgung von Kommunikations-, Schulungs-, Studien-, Handlungs- und Vertretungsmaßnahmen gegenüber den Institutionen.
- Abstimmung und Kooperation auf internationaler Ebene.

Während die lokalen Initiativen und die Anerkennung durch die Institutionen zunehmen, stellen die Veranstalter und Teilnehmer der Internationalen Tage von Lille fest, dass nicht alle der 1997 festgelegten Ziele erreicht wurden.

Das Vorherrschen des dominanten Wirtschaftsmodells in den nationalen, europäischen und internationalen Institutionen führt zu einer Verschärfung der Ungleichheiten und einer ungleichen Wohlstandsverteilung, die das Verteilungssystem zu korrigieren außerstande ist. Der Rückzug der Staaten lastet immer schwerer auf den Finanzen der Gebietskörperschaften.

Diese beiden schwerwiegenden Trends bedrohen die Nachhaltigkeit der öffentlichen Politiken, die in den letzten Jahren verabschiedet wurden.

In diesem politischen und wirtschaftlichen Kontext bekräftigen die Veranstalter und Teilnehmer der Internationalen Tage von Lille ihren Willen, sich abzustimmen und ihre Anstrengungen zu verstärken, um auf allen Ebenen auf die politischen, wirtschaftlichen und finanziellen Entscheidungen Einfluss zu nehmen.

Sie verfolgen drei Ziele:

- Struktur, Profil und Effizienz der Organisationen, die sich tagtäglich engagieren, an den Orten der Macht und der Debatten zu steigern, um die Entwicklung der Sozial- und Solidarökonomie zu begünstigen.
- Die öffentlichen Politiken der Sozial- und Solidarökonomie, die auf verschiedenen territorialen Ebenen umgesetzt werden, zu schützen und verstärken.
- Der Sozial- und Solidarökonomie bei allen Institutionen (Politik, Gewerkschaften, Verbänden, Finanzen, Bildung, Forschung ...) Anerkennung zu verschaffen und regelmäßig und kontinuierlich Druck auszuüben.

**Die Veranstalter und Teilnehmer der Internationalen Tage der Solidarökonomie, die in Lille vereint waren, verpflichten sich:**

- Von ihren nationalen Regierungen die dauerhafte Einrichtung von eigenständigen Ministerien für die Sozial- und Solidarökonomie mit entsprechender personeller und finanzieller Ausstattung zu fordern.
- Darüber zu wachen, dass diese Ministerien in Zusammenarbeit mit den Netzwerken von Akteuren echte öffentliche Politiken der Sozial- und Solidarökonomie entwickeln und diese als wirkliche Partner anerkennen.
- Auf die europäischen und internationalen Institutionen (WTO, IWF,...) einzuwirken, damit sie ihre Wirtschafts- und Sozialpolitiken konsequent auf eine nachhaltige und solidarische Entwicklung ausrichten und ihre Wohlstandsindikatoren überdenken.
- Internationale Wirtschafts- und Finanzbeziehungen zu fordern, die gleichberechtigt sind, insbesondere zwischen dem Norden und dem Süden, auch über den Schuldenerlass.
- Die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Partner anzuregen, sich den Thematiken der Sozial- und Solidarökonomie anzuschließen und deren Aktionen in ihren Organisationen und gegenüber jeglichen Entscheidungsträgern zu unterstützen.

Seit Jahrzehnten stellt die Sozial- und Solidarökonomie nunmehr ihren sozialen und ökologischen Nutzen unter Beweis. Sie zeigt auch ihre wirtschaftliche Effizienz, indem sie dem allgemeinen Interesse dient.

Vor zehn Jahren wurde die Erklärung von Lima unterzeichnet. Vor sechs Jahren wurde „Résister et construire“ (Sich widersetzen und gestalten) in Quebec unterzeichnet. Vor zwei Jahren wurde in Dakar „Renforcer le pouvoir d'agir des peuples“ (Die Handlungsfähigkeit der Völker stärken) verkündet.

Die Begegnung 2009 in Luxemburg wird die Gelegenheit bieten, den erreichten Fortschritt zu bewerten und unseren Willen zu bekräftigen. Wir appellieren an die gesamte Sozial- und Solidarökonomie, sich zu mobilisieren und zahlreich an diesen Begegnungen teilzunehmen, wie eine große internationale Friedensbewegung, die der Hoffnung der Völker auf Frieden, auf wirtschaftliche, soziale und demokratische Entwicklung entspricht.